

23. 10. 93

# Engagement über dem Maß des Üblichen

## Kurt Steinmann erhält den goldenen Ehrenring der Astorstadt – Seit 25 Jahren Stadtrat



*UNTER DEM APPLAUS DER GÄSTE streift Walldorfs Bürgermeister Dr. Jürgen Criegee dem Gemeinderat Kurt Steinmann den goldenen Ehrenring der Astorstadt über. Kurt Steinmann erhielt die hohe Auszeichnung für sein vorbildliches Engagement während seiner bislang 25jährigen Gemeinderatstätigkeit.*  
Fotos: Helmut Pfeifer

**Walldorf.** Die Entwicklung der Astorstadt seit 1968 war geradezu atemberaubend: Der Umfang des kommunalen Haushalts wuchs von sieben auf über 100 Millionen Mark, die Einwohnerzahl stieg von 11 000 auf 14 000, und Walldorf erhielt in dieser Zeit mit zahlreichen Neubauten wie Hallenbad, Schulzentrum, Rathaus, und Bücherei die moderne Infrastruktur von heute. Einer, der diese Periode maßgeblich mitgeprägt hat, ist Kurt Steinmann, der dem Gemeinderat als Mitglied der CDU-Fraktion seit 1968 angehört. Für dieses 25jährige Wirken im Dienste des öffentlichen Wohls empfing Kurt Steinmann am Donnerstag abend aus den Händen des Bürgermeisters Dr. Jürgen Criegee den goldenen Ehrenring der Stadt Walldorf – eine der höchsten Auszeichnungen, die die Kommune zu vergeben hat.

In seiner Laudatio rühmte der Bürgermeister nicht nur die Sachkenntnis, die der Maurermeister und Bauunternehmer Kurt Steinmann in allen Fragen des kommunalen Bauwesens und der Stadtplanung entfaltet hat, sondern auch dessen „erstaunliche Sensibilität für das politisch Machbare und die Stimmungen in der Bevölkerung“. Angesichts einer wachsenden Politikverdrossenheit erinnerte Criegee daran, welches Engagement

einem Politiker, zumal einem Kommunalpolitiker, abverlangt werde. Dieses Engagement, das das Maß des Üblichen bei weitem überschreite, habe Kurt Steinmann immer und überall entwickelt: nicht nur als Stadtrat, sondern auch in seinem jahrzehntelangen Wirken als Vorsitzender des Gewerbevereins, als Initiator des Grünhof-Straßenfestes und als Vorsitzender des Briefftaubenvereins.

Für die CDU-Gemeinderatsfraktion bekundete Manfred Helm seinen Stolz auf das Wirken Kurt Steinmanns, der 25 Jahre vorgelebt habe, wie man aktiv in das kommunale Geschehen eingreife und seine Überzeugungen vertrete, anstatt nur zu schimpfen und zu rasonieren. Kommunalpolitiker definierte Helm dabei als „Kampf um bessere Alternativen und nicht um die Macht“. Grußworte sprachen außerdem Klaus Becker, Vorsitzender des Gewerbevereins, der dem „umsichtigen und erfahrenen Fachmann“ aber auch dem „väterlichen Freund“ dankte, Manfred Wüst für den Briefftaubenverein, Luigi Gaetani, der für die Grünhof-Initiative sprach, und schließlich Eugen Kempf, der dem Jubilar in gereimter Form gratulierte.

Kurt Steinmann selbst blendete in seiner Ansprache noch einmal zurück auf das Jahr 1968, als er erstmals in den Gemeinderat

einzog: Den Augenblick, als man ihm an jenem Kerwesonntag mitgeteilt habe, daß er mit 2466 Stimmen gewählt worden sei, werde er sein ganzes Leben nicht mehr vergessen, gestand der Jubilar, der an diesem Abend vor allem einem Menschen dankte: seiner Frau, ohne deren Hilfe er das alles nicht hätte leisten können. Etwas Wehmut schwang mit, als sich Kurt Steinmann an seine Anfangsjahre als Gemeinderat erinnerte. Damals sei nach den Sitzungen noch Zeit geblieben, sich zusammzusetzen. Heute dagegen werde das ganze „immer politischer“, was er nicht gut finde. Viele der neueren Entscheidungen im Gemeinderat seien ihm als zu teuer und zu großzügig erschienen, und er habe sich mitunter gefragt, ob er noch in die heutige Zeit passe, bekannte der Jubilar weiter. Die jüngsten Entwicklungen hätten ihn aber in seiner Skepsis bestärkt. Er appellierte an seine Ratskollegen, die schweren Entscheidungen der Zukunft gemeinsam zu treffen, auch wenn dies schwer falle, und die Ansprüche „auf ein normales Maß“ zurückzuschrauben. Musikalisch gekonnt umrahmt wurde der Festakt von dem Trio der Jugendmusikschule (Udo Dietzinger, Harald Hufnagel und Constantin Gonsior) mit Werken von Mozart und Vanhal.